



# Jahresbericht 2019

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Abkommen zwischen Bund und Land hat die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) und den WWK zu Partnern gemacht, die vertrauensvoll zusammenarbeiten. Aber auch über die in der Vereinbarung getroffenen Regelungen hinaus suchen wir gemeinsame Lösungswege für eine erfolgreiche Zukunftsgestaltung. Schon oft wurde berichtet, dass der WWK gegen Kostenerstattung für die WSV die Erneuerung der Elektrotechnik auf den Pumpwerken des Rhein-Herne-Kanals durchführt. Ein erfolgreiches Modell, das auch andernorts in der WSV nachgeahmt wird. Jetzt beabsichtigen das Amt in Duisburg-Meiderich und der WWK ihre Betriebsdaten in einer gemeinsamen Datenbank zu führen. Dies ist sinnvoll, weil teilweise auf beiden Seiten dieselben Daten erhoben werden. Wir versprechen uns eine modernere, kostengünstigere und schnellere Abrechnung der Wasserentnahmen. Ein Schritt über den papierlosen Rechnungslauf hin zur digitalen Verwaltung.

Der WWK steht vor großen Herausforderungen. Investitionen in den nächsten Jahren und ab 2035 der Neubau der Pumpwerke am Wesel-Datteln-Kanal erfordern ein hohes finanzielles Engagement des Verbandes. Damit einhergehend müssen Überlegungen zu den zukünftigen Rechtspositionen einer Mitgliedschaft angestellt werden. Wir haben deshalb einen Arbeitskreis gebildet, der all diese Fragestellungen bearbeiten soll.

Die Verbandsversammlung 2019 wurde aus Anlass des 50jährigen Bestehens des WWK am 1.1.2020 zur Jubiläumsfeier erweitert, Moment für Rückschau, Zwischenbilanz und Blick in die Zukunft. In den Räumen des RWW- Aquatoriums in Mülheim feierten am 20. Januar 2020 rd. 100 Gäste den Gründungstag unseres Verbandes. Neben Grußworten der Ministerin würdigte der Präsident der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Prof. Dr.-Ing. Witte, das Werden und Wirken des WWK. Anschließend genossen die Gäste aus Wirtschaft und Verwaltung das wirklich gelungene Veranstaltungsprogramm. Videos der Auftritte finden Sie auf der Webseite des WWK. Vielen Dank nochmal Allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Zuletzt möchte ich Sie noch auf einen Abschnitt im Jahresbericht aufmerksam machen, in dem wir seit einigen Jahren ein Mitglied des WWK „Vor Ort“ näher vorstellen. In den letzten sehr trockenen Jahren ist der Wasserverbrauch in der Landwirtschaft enorm gestiegen. Viele Landwirte haben nach Lösungen gesucht. Viele derjenigen, deren zu bewässernde Felder in der Nähe der Kanäle liegen, sind schließlich bei uns vorstellig geworden, um als Bagatellentnehmer dem Verband beizutreten. Wir nehmen das zum Anlass, vor Ort den Betrieb eines Landwirtes vorzustellen, der lange Jahre Bagatellentnehmer war und seit 2018 Verbandsmitglied ist.

Der Klimawandel und die Umstellung auf erneuerbare Energien erfordern neue, andere Wege und Lösungen auch in unserer Arbeit. Diese zu finden und den Verband weiterhin auf Kurs zu halten, daran arbeiten wir. Im Übrigen, wir suchen ebenso nach Wegen, um die absehbar steigende Wassernachfrage der Landwirtschaft, fern der Kanäle, mit Kanalwasser zu versorgen. Der Bedarf ist schließlich da.

Ihr



## Was im und um den Verband geschah

### *50 Jahre WWK*

Am 20. Januar 2020 feierte der WWK seinen 50. Geburtstag im Aquatorium in Mülheim. Vor der eigentlichen Feier fand die jährliche Sitzung der Verbandsversammlung mit anschließender Vorstandssitzung statt. Zum Mittag erschienen dann die geladenen Gäste, unsere Mitglieder, ehemalige Vorstände und Vertreter von Kommunen, Kammern, und der öffentlichen Verwaltung. Sie erwarteten eine angemessene Würdigung des Jubilars und anschließend ein tolles Rahmenprogramm. Dr. Schulte begrüßte die Gäste in seinen Funktionen als Vorstandsvorsteher des WWK und als Hausherr des Aquatoriums. Er erinnerte in seiner Rede an die Umstände, die zur Gründung des Verbandes führten und beschrieb die derzeitige Situation aufgrund der Umstellung auf erneuerbare Energien und des Klimawandels mit den möglichen Folgen für den Verband und seine Mitglieder. Prof. Witte, der Präsident der Generaldirektion für Wasserstraßen und Schifffahrt, richtete als Vertreter des Bundes Grußworte an die Gäste aus. Er machte deutlich, welche wegweisenden Konstrukte die Gründerväter mit dem Abkommen zwischen Land und Bund getroffen haben, dem schließlich auch der WWK seine Existenz verdankte. Des Weiteren hob er die überaus harmonische und effiziente Zusammenarbeit zwischen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und dem WWK hervor. Sie habe sich in der Vergangenheit bewährt und werde in der Zukunft auf vielen weiteren Feldern stattfinden. Das dann nachfolgende Rahmenprogramm fand die Zustimmung der Gäste. Ein Poetry Slammer sorgte mit seinem Text über den WWK und das Zusammenspiel zwischen Kanälen und Lippe für großen Beifall, den dann nicht minder die Sandmalerin erhielt, die das Thema mit Sand visualisierte. Mit vielen interessanten Gesprächen zwischen den Gästen klang dieser ereignisreiche Tag schließlich aus.

### *Steveanreicherung*

Wie schon 2018 konnte das Stevereinzugsgebiet auch in diesem Jahr wegen des heißen und trockenen Wetters nicht genügend Wasser für die Halterner Stauseen liefern. Der Wasserstand lag wieder mehrere Meter unter Vollstau. Um die Trinkwassergewinnung sicher zu stellen, wurden vom 25. Juli bis 09. Oktober insgesamt 5.837.000 m<sup>3</sup> Wasser aus dem Dortmund-Ems-Kanal über die Stever nach Haltern geleitet, um dort in den Stauseen die Wasserspiegel zu verstärken. Eine Maßnahme, die in Zukunft häufiger zu erwarten ist.

### *Lippeanreicherung*

Die Rekordmarke von 43 Mio. m<sup>3</sup> Wasser, die 2018 aus Ruhr und Rhein über die Kanäle in die Lippe flossen, wurde in diesem Jahr nicht erreicht. Die Anreicherungsmenge von 40 Mio. m<sup>3</sup> Wasser von November bis Dezember 2018 und dann ab Ende Juni bis Oktober lag aber nur knapp darunter und erreichte 740 % des langjährigen Mittels von 5,4 Mio. m<sup>3</sup>.

### *Mitglieder*

Am Dortmund-Ems-Kanal konnten zwei neue Bagatellnehmer begrüßt werden. Ein Bagatellnehmer schied formal aus, um im nächsten Jahr Mitglied des Verbandes zu werden. Am Datteln-Hamm-Kanal konnte ein früherer Bagatellnehmer als neues Verbandsmitglied begrüßt werden und ein Bagatellnehmer schied aus. Ein weiterer Bagatellnehmer gab seine Entnahmestellen am Dortmund-Ems-Kanal, Wesel-Datteln-Kanal und am Datteln-Hamm-Kanal auf und verließ den WWK. Insgesamt sanken im Berichtszeitraum die wasserrechtlichen Erlaubnisse für Verbrauchswasser um 1.077 m<sup>3</sup>/d auf 862.794 m<sup>3</sup>/d; die Erlaubnisse für Gebrauchswasser erhöhten sich wegen der Umwandlung von Verbrauchswasser in Gebrauchswasser um 28 m<sup>3</sup>/d auf 787.584 m<sup>3</sup>/d.

Dem Wasserverband Westdeutsche Kanäle gehörten am 01.01.2019 als Mitglieder an:

- Lippeverband
- 37 Entnehmer von Wasser
- 7 Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung

Mit Brauchwasser versorgt wurden außerdem 46 Bagatellnehmer.

Der Verband ist bemüht, Firmen mit Wasserbedarf als neue Kunden zu gewinnen. Bei der Beantragung der verschiedenen Genehmigungen werden den Unternehmen Hilfe und Unterstützung angeboten.

## Wasserabgabe

### Verbesserung der Lippewasserführung (Pumpwerkskette I)

Weil die Mindestwasserführung der Lippe von 10 m<sup>3</sup>/s unterschritten wurde, war es an 164 Tagen im Wasserwirtschaftsjahr 2019 erforderlich, an der Wasserverteilungsanlage in Hamm Wasser aus dem Datteln-Hamm-Kanal in die Lippe zu leiten. Dabei wurde die Lippe mit insgesamt 40,0 Mio. m<sup>3</sup> Wasser angereichert. Damit liegt der Sommer 2019 nur knapp unter dem Rekordjahr 2018 mit 43,1 Mio. m<sup>3</sup>. Demgegenüber wurden die Kanäle an 199 Tagen mit insgesamt 181,0 Mio. m<sup>3</sup> Lippewasser gespeist.

### Brauchwasserversorgung (Pumpwerkskette II)

Die Entnahmen zur Brauchwasserversorgung lagen mit insgesamt 52,2 Mio. m<sup>3</sup> Verbrauchswasser im Kalenderjahr um rd. 16,7 % unter dem Vorjahreswert (62,7 Mio. m<sup>3</sup>). Gebrauchswasser lag mit 7,1 Mio. m<sup>3</sup> um rd. 2,9 % über dem Vorjahreswert von 6,9 Mio. m<sup>3</sup>. Der Rückgang der Verbrauchswasserentnahme wäre noch größer gewesen, wenn nicht rd. 5,8 Mio. m<sup>3</sup> Wasser (Vorjahr: 8,3 Mio. m<sup>3</sup>) über die Stever den Halturner Stauseen zur Stützung der gesunkenen Wasserspiegel zugeleitet worden wäre.

Der höchste Gleichzeitigkeitsgrad aller Verbrauchswasserentnahmen ergab sich unter Einschluss des Wesel-Datteln-Kanales am 27.08.2019 zu 66 % (2018: 77 %), die maximale Tagesmenge belief sich auf 210.821 m<sup>3</sup> und die Summe aller Größtentnahmen (zeitungleich) auf 321.562 m<sup>3</sup>. Ohne Wesel-Datteln-Kanal errechnet sich der Gleichzeitigkeitsgrad zu 64 %.

Die Summe der erlaubten Entnahmemengen ist beim Verbrauchswasser gering gesunken und beläuft sich jetzt auf 862.794 m<sup>3</sup>/d; beim Gebrauchswasser stieg sie leicht auf 787.584 m<sup>3</sup>/d.

Unverändert verfügt der Verband über Reserven an Pumpkapazität und damit auch an Wasser.

Diese Reserven werden zum Teil genutzt, um Kapazitätslücken der WSV-Pumpen an den Stufen Oberhausen, Gelsenkirchen, Wanne-Eickel und Herne-Ost gegen Nutzungsentgelt auszugleichen. Die Auswertung der Wassergütedaten der Kanäle zeigt keine besonderen Auffälligkeiten. Dies ist umso mehr hervorzuheben, als die Kanäle intensiv genutzte Wasserstraßen sind und sich in wesentlichen Teilen durch einen der großen Ballungsräume der Welt erstrecken.

Wesentliche Gütedaten der Kanäle im Jahr 2019 sind nachstehend tabellarisch zusammengestellt worden:

## Wassergüte

Probenahmestellen	Leitfähigkeit [µS/cm]	pH-Wert	Calcium (Ca) [mg/l]	Chlorid (Cl) [mg/l]	Natrium (Na) [mg/l]	Nitrat (NO <sub>3</sub> ) [mg/l]	Sauerstoff (O <sub>2</sub> ) [mg/l]	Sulfat (SO <sub>4</sub> ) [mg/l]	TOC [mg/l]
WDK									
Hünxe	13	21	6	21	6	21	8	21	8
<b>km 1 - 12</b>	<b>605</b>	<b>8,2</b>	<b>94</b>	<b>64</b>	<b>34</b>	<b>15</b>	<b>10,1</b>	<b>43</b>	<b>3,5</b>
	477	8,0	77	29	31	4,3	9,3	25	2,5
	697	8,4	110	88	37	29,2	10,5	53	4,7
WDK									
Marl - Haltern	12	16	15	16	15	16	16	16	16
<b>km 38 - 50</b>	<b>635</b>	<b>8,1</b>	<b>81,5</b>	<b>67,6</b>	<b>41,7</b>	<b>15,5</b>	<b>10,7</b>	<b>44,3</b>	<b>3,8</b>
	583	7,9	43	47	27	5,8	8,0	33	2,8
	721	8,4	120	93	60	27	13,6	56	5,8
RHK									
Oberhausen	71	71	-	71	-	-	-	12	-
<b>km 2 - 15</b>	<b>624</b>	<b>8,0</b>	-	<b>74,9</b>	-	-	-	<b>53,6</b>	-
	387	7,4	-	46	-	-	-	46,9	-
	745	9,1	-	104	-	-	-	61,6	-
RHK									
Gelsenkirchen - Castrop	214	214	-	214	-	-	-	-	-
<b>km 24 - 42</b>	<b>639</b>	<b>7,8</b>	-	<b>71,2</b>	-	-	-	-	-
	493	6,3	-	42	-	-	-	-	-
	740	9,9	-	109	-	-	-	-	-
DEK									
Datteln - Dortmund	12	22	22	22	22	22	22	22	22
<b>km 3 - 21</b>	<b>649</b>	<b>8,2</b>	<b>78</b>	<b>68,7</b>	<b>46,5</b>	<b>14,0</b>	<b>11</b>	<b>46,1</b>	<b>4,4</b>
	567	7,9	38	42	26	1,5	7,5	36	2,8
	740	8,6	130	90	69	29,6	13,0	56	7,1
DEK									
Lüdinghausen - Münster	33	53	53	53	53	53	44	53	41
<b>km 30 - 90</b>	<b>613</b>	<b>8,2</b>	<b>79,5</b>	<b>65,8</b>	<b>43,1</b>	<b>15,2</b>	<b>10,9</b>	<b>47,1</b>	<b>4,0</b>
	500	8,0	43	41	24	2,8	8,4	35	1,8
	744	8,5	122	93	67	34,1	13,3	56	8,4
DHK									
Datteln - Hamm	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>km 29 - 33</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1. Zeile Anzahl der Werte

2. Zeile Mittelwert

3. Zeile min. Wert

4. Zeile max. Wert

Auch das Wasserwirtschaftsjahr 2019 (November 2018 bis Oktober 2019) fiel im langjährigen Vergleich zu trocken aus. 683 mm Niederschlag entsprachen lediglich 89 % des Mittelwerts von 769 mm.

Im hydrologischen Winterhalbjahr (November 2018 – April 2019) setzte sich zunächst die außergewöhnliche Trockenheit des Vorjahres fort. Der November 2018 erreichte mit 14 mm Rang 3 der trockensten Novembermonate seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1891. Die niederschlagsreichen Monate Dezember bis März schafften dann aber doch noch mit 360 mm (Mittelwert 354 mm) ein insgesamt durchschnittliches Winterhalbjahr.

Wie im Vorjahr stellte sich von April bis September wieder eine durchgehende Hitzeperiode ein. Sie wurde schließlich von einem nassen Oktober mit 88 mm (Mittelwert 62 mm) beendet. Der Oktober war aber auch der Grund, dass das sehr trockene hydrologische Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober 2019) nicht die extreme Trockenheit des Vorjahres erreichte. Gleichwohl lag es mit 323 mm rd. 22 % unter dem langjährigen Mittelwert von 415 mm. An der Station KA Werl wurde am 28.05.2019 mit 40,8 mm der höchste Tagesniederschlag im Berichtszeitraum registriert.

Begleitet wurde die Trockenheit von hohen Temperaturen im Juni und einer extremen Hitzewelle, die im Juli neue Temperaturrekorde erreichte. An zwei Klimastationen im Verbandsgebiet (Wesel-Kasselweg und KA Hamm-Mattenbecke) wurde am 25.07. die 40 °C Marke überschritten.

Die Hitzewelle hatte zur Folge, dass 6 Wüstentage (Maximaltemperaturen größer gleich 35 °C) verzeichnet wurden. Damit wurden die bisherigen Spitzenreiter aus 2018 und 2003 (jeweils 4 Tage) abgelöst.

Die Trockenheit machte in den Monaten November und Dezember 2018 eine Anreicherung der Lippe aus dem Datteln-Hamm Kanal erforderlich. Die nassere Witterung der Folgemonate brachte bis einschließlich Mai 2019 keine weitere Speisung der Lippe mit sich. Erst ab Juni folgte als Konsequenz der Trockenheit eine erneute Lippeanreicherung, die bis zum Ende des WWJ anhielt. Insgesamt war es an 164 Tagen notwendig, Wasser aus dem Datteln-Hamm-Kanal in die Lippe zu leiten, um eine Mindestwasserführung von 10 m<sup>3</sup>/s sicherzustellen. Dabei wurden etwa 40,0 Mio. m<sup>3</sup> Kanalwasser der Lippe zugeführt und damit etwas weniger Anreicherungsvolumen als im Vorjahr erreicht (43,1 Mio. m<sup>3</sup>). Lediglich an 199 Tagen war es demgegenüber möglich, den Schifffahrtskanal mit etwa 181 Mio. m<sup>3</sup> Lippe-Wasser zu speisen.

Im hydrologischen Winterhalbjahr wurde am Pegel „Dorsten“ die Warnschwelle zur Aktivierung des Hochwassereinsatzes mehrfach überschritten, die Abflüsse flossen dabei schadlos ab. An der Wasserverteilungsanlage in Hamm wurde der höchste Tageswert am 17. März mit 73,2 m<sup>3</sup>/s verzeichnet. Als mittlerer Abfluss wurde hier für das Wasserwirtschaftsjahr etwa 16,5 m<sup>3</sup>/s errechnet. Der geringste Tagesmittelwert beläuft sich im betrachteten Zeitraum auf etwa 5,3 m<sup>3</sup>/s am 15. November.

Die hydrologischen Daten beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das Lippegebiet unterhalb Lippborgs.

## Vor Ort

In den beiden letzten Jahren war es monatelang sehr heiß und mit nur geringen Niederschlägen auch sehr trocken. Diese Wetterlage, die möglicherweise zum Normalfall werden wird, hat uns viele Anfragen von Landwirten beschert, die nach kostengünstigen Möglichkeiten suchen, um den Wasserbedarf der angebauten Pflanzen auf ihren Feldern sicherzustellen. Kanalwasser wird somit zunehmend in der Landwirtschaft zur Bewässerung der Felder eingesetzt. Grund genug, einen landwirtschaftlichen Betrieb vor Ort zu besuchen, um zu erfahren, was genau so ein Landwirt macht.

Der Gemüsebaubetrieb Patrick Pohlmann in Münster ist seit 1996 Bagatellentnehmer des Verbands und seit 2018 Mitglied des WWK. Auf Feldern und in flächenmäßig riesigen Gewächshäusern wachsen verschiedene Gemüsesorten heran. Der Betrieb hat sich auf den Anbau von Knollensellerie, Kürbis und Schnittlauch spezialisiert. Herzstück ist aber der Anbau von Schnittlauch, der auf den Feldern sowohl auf konventionelle Art als auch in Bio-Qualität wächst. Die Pflanzen werden als Setzlinge in kleinen Töpfen aus Holland angeliefert. Hier in Münster pflanzt man sie dann ins Freiland ein. Wenn die Schnittlauchzwiebeln gut verwurzelt sind, werden sie ab Mitte November gerodet und der Wurzelballen wird bei -2 bis -5 Grad eingefroren. Bis zu 15 Monate können sie in der Kälte so verbringen und werden dann nach und nach das ganze Jahr über aufgetaut. Für die Pflanzen beginnt nach dem langen Winter in der Kältekammer mit dem Auftauen der Frühling. Die Ballen werden zugeschnitten, in verschiedenen große Töpfe gesetzt und anschließend gesäubert. Aus Umweltschutzgründen können auf Kundenwunsch die Töpfe auch eingespart werden. Dann müssen die einzelnen Ballen per Hand zurechtgeschnitten werden und die Pflanzen werden später im Verkauf in einer Tüte angeboten. Die Pflanzen in Töpfen oder ohne Töpfe werden an den Handel ausgeliefert, wo sie innerhalb von wenigen Tagen zu einer verkaufsfähigen Größe heranwachsen. Dieses Verfahren – das Einfrieren und das Auftauen der Ballen nach und nach- stellt sicher, dass der Handel das ganze Jahr über ein standardisiertes Produkt den Endverbrauchern anbieten kann. Und der weiß das sicherlich zu schätzen, wenn auch im Winter frischer Schnittlauch und andere Kräuter zur Verfügung stehen.

Auch deutsche Erdbeeren sind außerhalb der Erdbeerzeit in den Supermärkten zu bekommen, weil ein vergleichbares Verfahren wie beim Schnittlauch zur Anwendung kommt. Die Firma Kraege Beerenpflanzen, seit 2020 ebenfalls Mitglied des WWK, baut in angemieteten Gewächshäusern des Pohlmann-Betriebes Erdbeeren an. Für eine optimale Entwicklung brauchen die Erdbeerpflanzen die feuchtwarme Luft eines Gewächshauses. Die Setzlinge werden aus Holland angeliefert und von Kraeges Mitarbeitern einzeln per Hand in kleine Töpfe gepflanzt. Um anzugehen, müssen die Setzlinge alle 20 Minuten gewässert werden. Die Töpfchen werden regelmäßig überprüft; Setzlinge, die nicht ausreichend verwurzeln, werden aussortiert. Bei 1,5 Millionen Setzlingen, die pro Jahr angepflanzt werden, bedeuten diese manuellen Tätigkeiten einen immensen Aufwand. Mit ausreichender Verwurzelung wird ein Teil der Pflanzballen bei bis zu -2 Grad eingefroren oder es wird ein Teil direkt an Gärtnereien ausgeliefert, wo sie weiterwachsen und dann in den Verkauf gehen. Wie beim Schnittlauch werden die eingefrorenen Pflanzen nach und nach aufgetaut und über den Handel das ganze Jahr in gleichbleibender Qualität dem Endverbraucher angeboten.

Die Vorstellung, dass die Arbeiten in großen landwirtschaftlichen Betrieben mit Hilfe von Maschinen und Geräten weitestgehend automatisiert abgewickelt werden, ist offensichtlich nicht ganz richtig. Trotz des beeindruckenden Wagen- und Maschinenparks auf dem Betriebsgelände werden noch viele manuelle Tätigkeiten abverlangt. Sie werden von fest angestellten und von Saisonarbeitern aus



dem Ausland geleistet. In den Zeiten von Corona müssen deshalb auch die landwirtschaftlichen Unternehmer neben ihren Kernaufgaben zusätzlich organisatorische Maßnahmen treffen, um in ihren Betrieben die Hygienestandards sicherzustellen.



## Gremien und Geschäftsführung

### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung ist das oberste Beschlussorgan des Verbandes. Sie wird aus den Mitgliedern gebildet und repräsentiert so die Selbstverwaltung durch diese.

Am 20.01.2020 fand die 52. Verbandsversammlung vor Beginn der Jubiläumsfeier 50 Jahre WWK im Aquatorium in Mülheim statt. Die anwesenden Mitglieder vertraten 18.245 von insgesamt 19.471 Stimmen (93,7 %).

### Vorstand

Der Vorstand als zweites Organ des Verbandes berät die laufenden Angelegenheiten und bereitet die Verbandsversammlungen vor. Er besteht satzungsgemäß aus acht Mitgliedern und ebenso vielen stellvertretenden Mitgliedern, die von der Verbandsversammlung auf fünf Jahre gewählt werden.

Im Berichtsjahr 2019 tagte der Vorstand am 26.09.2019 und 20.01.2020

Der Vorstand besteht zum 20.01.2020 aus:

#### Mitglieder

##### Lippeverband

**Grün**, Emanuel, Dr.-Ing.,  
Vorstandsmitglied des Lippeverbandes,  
Essen

**Paetzel**, Uli, Prof. Dr.,  
Vorsitzender des Vorstandes  
des Lippeverbandes, Essen

##### Entnehmer von Wasser

**Hager**, Stefan, Assessor des  
Markscheidfachs, RAG AG,  
RAG AG, Essen

**Konrad**, Wolfgang, Dr. rer. nat.,  
Leiter Umweltpolitik,  
Steag GmbH, Essen  
- STLLV. VERBANDSVORSTEHER

**Pohl**, Wolfgang,  
Operational Support  
RWE Generation SE, Essen

**Vendt**, Bernhard,  
Leiter Productline Nord  
EVONIK Technology & Infrastructure GmbH, Marl

#### Stellvertreter

**Obenaus**, Frank, Dr.-Ing.,  
Geschäftsbereichsleiter, Lippeverband  
Essen

**Stratemeier**, Norbert, Dipl.-Ing.,  
Geschäftsbereichsleiter, Lippeverband,  
Essen

**Tiedeken**, Marcel,  
Servicebereich Standort- und Geodienste,  
RAG AG, Essen

**Buning**, André, Teamleiter Vertrieb und  
konzerninterne Abrechnung  
Ruhr Energie GmbH, Gelsenkirchen

**Klosowski**, Maximilian,  
Genehmigungen und Umweltschutz  
RWE Generation SE, Essen

**Bennemann**, Helmut, Dr. rer.nat.,  
Hauptabteilungsleiter,  
Bayer AG, Bergkamen

### Öffentliche Wasserversorgung

**Schulte**, Franz-Josef, Dr.- Ing,  
Geschäftsführer,  
Rhein.-Westf. Wasserwerksgesellschaft mbH,  
Mülheim  
- VERBANDSVORSTEHER –

**Kracht**, Detlev,  
Hauptabteilungsleiter  
Stadtwerke Münster GmbH,  
Münster

**Waider**, Dirk, Dr.-Ing.,  
Vorstandsmitglied der Gelsenwasser AG,  
Gelsenkirchen

**Reh**, Friedrich, Dipl.-Ing.,  
Bereichsleiter Wasserwerke,  
Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen

## **Geschäftsführung**

Der Verband beschäftigt kein eigenes Personal. Er bedient sich zur Geschäftsführung der Organisation und der Dienstkräfte von Emschergenossenschaft und Lippeverband.

Geschäftsführer:

Prof. Dr.-Ing. Burkhard **Teichgräber**  
Geschäftsbereichsleiter  
Emschergenossenschaft, Essen

Vertreter:

Michael **Wette**  
Verwaltungsfachangestellter,  
Emschergenossenschaft, Essen

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Der Wasserverband Westdeutsche Kanäle betreibt die Wasserversorgung aus den westdeutschen Schifffahrtskanälen für die Anreicherung der Lippe in Trockenzeiten und für industrielle und gewerbliche Zwecke seiner Mitglieder. Das Wasser dazu kommt in wasserreichen Zeiten aus der Lippe oder wird sonst durch Pumpwerke, die der Verband finanziert hat, aus Ruhr oder Rhein gefördert.

### 1. Allgemeine Entwicklung und Geschäftsverlauf

Das Wasserwirtschaftsjahr 2019 (November 2018 – Oktober 2019) fiel erneut überwiegend trocken aus. Insgesamt wurden im Lippeverbandsgebiet 683 mm Niederschlag gemessen. Damit wird der Mittelwert der 120-jährigen Referenzreihe (WWJ 1891 – 2010) von 769 mm um rd. 11 % unterschritten.

Im hydrologischen Winterhalbjahr (November 2018 – April 2019) sorgte der November zunächst für eine Fortsetzung der außergewöhnlichen Trockenheit des Vorjahres. Mit 14 mm steht der November 2018 an Rang 3 der trockensten Novembermonate seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1891. Die niederschlagsreichen Monate Dezember, Januar und März sorgten jedoch für ein insgesamt durchschnittliches Winterhalbjahr. Registriert wurden 360 mm, der Mittelwert beträgt 354 mm.

Analog zum Vorjahr stellte sich ab April eine Phase ausgeprägter Trockenheit ein, die erst mit einem nassen Oktober ihr Ende fand. Insgesamt fiel das hydrologische Sommerhalbjahr (Mai – Oktober 2019) mit 323 mm gegenüber 415 mm im langjährigen Vergleich rd. 22 % zu trocken aus. Bedingt durch den nassen Oktober wurde die extreme Trockenheit des vorangegangenen Sommerhalbjahres 2018 nicht erreicht.

An der Wasserverteilungsanlage in Hamm wurde der höchste Tageswert des Abflusses am 17. März 2019 mit 73,2 m<sup>3</sup>/s und der geringste am 15. November 2018 mit 5,25 m<sup>3</sup>/s verzeichnet. Als mittlerer Zufluss an der Wasserverteilungsanlage in Hamm wurde für das Wasserwirtschaftsjahr rd. 18,3 m<sup>3</sup>/s errechnet.

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit im November sowie von Juni bis September war es notwendig, an 164 Tagen insgesamt 40,0 Mio. m<sup>3</sup> Wasser aus dem Datteln-Hamm-Kanal in die Lippe überzuleiten, um deren Mindestwasserführung von 10 m<sup>3</sup>/s sicherzustellen. Damit liegt der Sommer 2019 nur knapp unter dem Rekordjahr 2018 mit 43,1 Mio. m<sup>3</sup>. Demgegenüber wurden an 199 Tagen die Kanäle mit rd. 181,0 Mio. m<sup>3</sup> Wasser gespeist

Die Wassergüte in den Kanälen ergab keine Auffälligkeiten; die Qualität des Kanalwassers ist weiterhin gut.

Die Entnahmen der 44 Verbandsmitglieder und 46 Bagatellentnehmer sanken 2019 um rd. 16,7 % auf 52,2 Mio. m<sup>3</sup> Verbrauchswasser (2018: 62,7) und stiegen um 2,9 % auf 7,1 Mio. m<sup>3</sup> Gebrauchswasser (2018: 6,9). Der Rückgang der Verbrauchswasserentnahme wäre noch größer gewesen, wenn nicht rd. 5,8 Mio. m<sup>3</sup> Wasser (Vorjahr: rd. 8,3 Mio. m<sup>3</sup>) über die Stever den Halterner Stauseen zur Stützung der gesunkenen Wasserspiegel zugeleitet worden wäre.

Die Wasserentnahmen werden vorerst leicht abnehmen. Durch den zunehmenden Ausbau der erneuerbaren Energien hat sich der Bedarf der Kraftwerke an Kühlwasser und Wasser für die Dampferzeugung schrittweise verringert und die Betreiber mussten Kraftwerke schließen und einzelne Blöcke abschalten. Obwohl ein weiterer Rückgang der Wasserentnahmen für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden kann, verharren die Entnahmen gegenwärtig auf einem niedrigeren Niveau.

Dies kann primär hingenommen werden, weil bei sinkenden Einnahmen sich gleichzeitig die Kosten verringern. Trotzdem ist gründlich zu prüfen, wie sich der Rückgang auf den Verband auswirken wird. Gleichwohl muss das System im bisherigen Umfang betrieben werden, um Entnahmespitzen ausreichend bedienen zu können, wenn die konventionellen Kraftwerke unter Vollast laufen, weil nicht genügend regenerativer Strom zur Verfügung steht. In der heutigen Ausprägung ist das System daher auf nicht absehbare Zeit unverzichtbar. Erst wenn dauerhaft Kraftwerksblöcke stillgelegt und wasserrechtliche Erlaubnisse zurückgegeben werden, kann die Stilllegung von Anlagen geprüft werden. Die installierte Pumpkapazität des Verbandes stellt somit nach wie vor eine sichere Reserve zur Verfügung. An der Akquisition weiterer Nutzer wird gearbeitet.

Dem immer stärker vorgetragenen Wunsch von Mitgliedern, Bezugsanteile ganz oder teilweise zurückgeben zu können, weil sie aus verschiedenen Gründen nicht mehr nutzbar sind, kann sich der Verband nicht verschließen. Ein Arbeitskreis prüft zurzeit die Möglichkeiten einer Satzungsänderung, um dies unter bestimmten Voraussetzungen ermöglichen zu können.

Die Umsatzerlöse 2019 in Form der Verbandsbeiträge abzüglich Zuschüsse in Höhe von 2,54 Mio. € dienten zum Ausgleich der Kosten, im Wesentlichen der Kapitaldienstkosten und zur Abrechnung der von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes bezogenen Brauchwassermengen (1,85 Mio. €).

Der Jahresabschluss 2019 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 6.362,85 € aus. Er soll mit Beschluss der Verbandsversammlung der Beitragsausgleichsrücklage zugeführt werden.

## **2. Lage des Verbandes**

Durch Investitionen in Höhe von 0,59 Mio. € und Abschreibungen von 0,58 Mio. € hat sich das Anlagevermögen 2019 nur gering verändert und ist von 6,34 Mio. € auf 6,35 Mio. € gestiegen. Es besteht in den vom Verband finanzierten Pumpwerksketten mit ihrer Maschinen- und Elektroausstattung.

Die langfristigen Darlehen, die zur Errichtung der Pumpwerksketten aufgenommen wurden, werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Bilanz zum 31.12.2019 mit 1,77 Mio. € ausgewiesen. Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2019 auf 7,6 Mio. €; das Eigenkapital beträgt 4,5 Mio. €.

Die personellen und sachlichen Kosten der Geschäftsstelle wurden den Wasserverbänden Emschergenossenschaft und Lippeverband in voller Höhe von 237.557,49 € erstattet; beide Verbände stellen Personal und Büroausstattung bereit. Des Weiteren fielen Personalkosten für Mitarbeiter an, die die mit der WSV vereinbarten Planungsleistungen an den Pumpwerken Wanne-Eickel und Herne-Ost leisteten. Die dafür von der WSV an den WWK gezahlten Beträge in Höhe von 60.507,62 € wurden in gleicher Höhe an den Lippeverband weitergeleitet.

An den Finanzierungskosten für die Erneuerung der Elektrotechnik der Pumpwerke am Rhein-Herne-Kanal beteiligt sich der Lippeverband nicht mehr durch Eigenfinanzierungsbeiträge, sondern durch Verbandsbeiträge für Abschreibungen.

### **3. Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken**

Für 2020 ist entsprechend dem Wirtschaftsplan 2020 ein Jahresfehlbetrag nicht zu erwarten. Da sämtliche anfallenden Kosten durch die Verbandsbeiträge (Umsatzerlöse) auf die Verbandsmitglieder umgelegt werden oder durch Entnahmen aus den Rücklagen ausgeglichen werden, können sich für den Verband keine Risiken ergeben, die den Bestand gefährden oder die Entwicklung beeinträchtigen.

Die maschinen- und elektrotechnische Ausstattung der Pumpwerke ist weitgehend abgeschrieben. Das aus dem hohen Alter dieser Anlagenteile ansteigende Ausfallrisiko führt nicht zu kaufmännischen Risiken des Verbandes, da die Haftung hierfür ausgeschlossen ist.

Nicht umlagefähige Risiken, die die Grundlagen des WWK beeinträchtigen könnten, sind nicht zu erwarten, bzw. nicht bekannt.

### **4. Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

Der Verband arbeitet mit kaufmännischem Rechnungswesen. Jährlich sind ein Wirtschaftsplan und entsprechend ein Jahresabschluss aufzustellen; der letztere besteht aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang.

### **Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2019**

Beim Sachanlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um die Anteile des Verbandes an den gemeinsam mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) errichteten Pumpwerken und sonstigen Anlagen zur Wasserbewirtschaftung. Die Bewertung erfolgte auf der Basis der seinerzeitigen Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Die Position Forderungen besteht im Wesentlichen aus Forderungen an die Mitglieder aus Verbandsbeiträgen.

Zum Eigenkapital zählen die Kapitalrücklage, die Finanzierungsrücklage und die Erneuerungsrücklage. Die letztere ist gebildet worden, um Mittel für künftige Erneuerungsmaßnahmen an den Anlagen anzusammeln. Mit der Finanzierungsrücklage wurde die jahrelange Deckungslücke zwischen Abschreibungen und Tilgungen der Darlehen finanziert. In die Beitragsausgleichsrücklage werden die Jahresüberschüsse eingestellt, um sie mit künftigen Beiträgen zu verrechnen.

Nachstehend ist der Jahresabschluss für 2019 auszugsweise dargestellt. Die Zahlen stehen noch unter dem Vorbehalt entsprechender Beschlüsse der Verbandsversammlung am 07.12.2020.

**Hier Bilanz einfügen**

## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2019**

Den wesentlichen Bestandteil der Umsatzerlöse stellen die Verbandsbeiträge dar. Des Weiteren enthalten sie das Entgelt für die Nutzung einer Pumpenkette des Verbandes durch die WSV. Als sonstiger betrieblicher Ertrag wird das Entgelt für Planungsleistungen des WWK zur Erneuerung der Elektrotechnik an den gemeinsamen Pumpwerken Wanne-Eickel und Herne-Ost ausgewiesen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten das an die WSV abzuführende Wassergeld für das von ihr bezogene Wasser und den Personal- und Sachaufwand in der Geschäftsstelle sowie den für das zur Planung eingesetzte Personal. Die Zinsen für die aufgenommenen Darlehen zur Finanzierung der Anlagen des Verbandes beliefen sich auf 22 T€.

Der Jahresabschluss 2019 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 6 T€ aus. Er soll mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 07.12.2020 durch Zuführung zur Beitragsausgleichsrücklage ausgeglichen werden. Der Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von 23 T€ wurde auf Beschluss der Verbandsversammlung vom 20.01.2020 der Beitragsausgleichsrücklage entnommen.

**Hier GuV einfügen**

### **Bestätigungsvermerk**

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 ist durch die von der Verbandsversammlung beauftragte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt worden; die Gesellschaft hat mit Datum vom 07.10.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



## **Veranlagung**

Zur Finanzierung der Aufgaben des Verbandes leisten die Mitglieder Beiträge, im Wesentlichen zur Finanzierung der errichteten Pumpwerke an den Kanalstufen. Die Beiträge richten sich nach der Höhe der Bezugsanteile des Mitgliedes für das Wasser.

Pro Bezugsanteil (1 m<sup>3</sup>/d) wurden 2019 für Verbrauchswasser 0,30 €, für Gebrauchswasser 0,010 € veranlagt.

Daneben wird von den Mitgliedern das an die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes abzuführende Wassergeld für die tatsächlichen Wasserentnahmen auf dem Veranlagungsweg eingezogen, für 2019 in der Summe 1,85 Mio. €

Auf der Grundlage der ab 1.1.1997 geltenden novellierten Satzung wurden beide Beitragsanteile sowie der Anteil an den Allgemeinen Ausgaben (Verwaltungskosten der Geschäftsstelle) in der Beitragsliste aufgestellt.

Gegen die Veranlagung wurden keine Rechtsmittel eingelegt.

### Wasserversorgung aus den westdeutschen Kanälen

Die westdeutschen Kanäle weisen die höchste Verkehrsdichte der deutschen Bundeswasserstraßen auf. Das Wasser für die Schifffahrt und deren Schleusungen wird zum großen Teil der Lippe entnommen. Planung, Bau und Betrieb der Kanäle, Speisungsanlagen, Schleusen und Pumpwerke erfolgen durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV).

Das Wasser steht aber auch sonst für vielfältige Zwecke zur Verfügung, u. a. für Kraftwerke, Industrie und Gewerbe, Bergbau, Bewässerung in Baumschulen und Landwirtschaft sowie zur Grundwasseranreicherung und damit zum Gewinnen von Trinkwasser. Diesen Anteil bewirtschaftet der WWK.

Führt die Lippe nicht genügend Wasser zur Speisung der Kanäle, wird das Schleusenwasser durch von der WSV finanzierte Pumpwerke zurückgepumpt. An Wesel-Datteln- und Rhein-Herne-Kanal verfügt der WWK über Pumpwerksketten, mit denen das vom WWK gelieferte Brauchwasser und das ggf. zur Lippeanreicherung erforderliche Wasser von der Ruhrmündung bis nach Hamm über das Kanalsystem gefördert wird. Die Pumpwerke der WSV und des WWK wurden gemeinsam und in denselben Gebäuden errichtet und werden von der WSV betrieben.

Wasserverband Westdeutsche Kanäle  
Kronprinzenstraße 24  
45128 Essen  
Tel.: 0201- 104- 0  
Fax: 0201- 104- 2800  
Brüderweg 2  
44135 Dortmund  
Tel.: 0231- 9151- 0  
Fax: 0231- 9151- 349